



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.1745.01

BD/P061745
Basel, 8. November 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 7. November 2006

Aktionsprogramm Stadtentwicklung Finanzierung verschiedener Projekte zulasten Rahmenkredit Wohnumfeldaufwertung: Orientierung des Grossen Rates

Gemäss Ratschlag 8944 und entsprechendem Grossratsbeschluss orientiert der Regierungsrat den Grossen Rat über alle beschlossenen Projekte, welche zulasten des Rahmenkredites Wohnumfeldaufwertung (WUV) gehen und mit Kosten über CHF 300'000 veranschlagt sind. Im Folgenden orientieren wir Sie über fünf Projekte aus dem Aktionsprogramm Stadtentwicklung Basel (APS) mit Gesamtkosten von **CHF 3'040'000**.

WUV-VORHABEN ÜBER DER KOSTENGRENZE VON CHF 300'000

1. Umgestaltung des Hebelplatzes

1.1. Ausgangslage

Die Aufwertung des Hebelplatzes entspricht einem Anliegen aus der Werkstadt Basel. Heute weist der Hebelplatz weder ein Angebot für den Aufenthalt auf, noch ist er als Platz zu erkennen. Das Erscheinungsbild wird stark durch die Metzgerstrasse geprägt, auf welcher auch die Busse der Linien 36 und 38 verkehren und die Geschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt ist. Neben der diagonal über den Hebelplatz verlaufenden Metzgerstrasse sind heute weitere Flächen dem motorisierten Verkehr vorbehalten. Dazu zählen die Fahrbeziehungen zum Davidsrain und in die Herbstgasse bzw. die Hebelstrasse. Der Strassenabschnitt in der direkten Verlängerung der Hebelstrasse wurde vor Jahren mit Pflanztrögen abgesperrt und bildet derzeit die einzige nutzbare Fläche. Diese wird heute eher selten aus dem direkten Umfeld benutzt. Die mit einzelnen Sträuchern bepflanzte Rasenfläche auf der nördlichen Platzhälfte dient derzeit hauptsächlich der Hundeversäuberung.

Die Gebäude rund um den Hebelplatz werden beinahe ausschliesslich für das Wohnen genutzt. Ausnahmen bilden ein Coiffeursalon und ein Antiquariat in Liegenschaften an der

nördlichen Platzhälfte. Die Mehrheit der angrenzenden Gebäude befindet sich in der Stadtbild Schutzzone oder in der Stadtbild Schonzone.

1.2. Heutige Situation und Zielsetzung der Umgestaltung

In einer interdepartementalen Arbeitsgruppe wurden zuerst die massgeblichen Rahmenbedingungen zusammengetragen. Diese basieren unter anderem auf bestehenden Gesetzen, politischen Aufträgen, städtebaulichen Vorgaben und stadthistorischen Überlegungen. Ergänzt wurden diese Rahmenbedingungen mit formulierten Nutzeransprüchen von Anrainern. Der verabschiedete Katalog der Rahmenbedingungen bildete die Grundlage für die Entwicklung des im Folgenden beschriebenen - und im März 2006 von der Stadtbildkommission genehmigten - Projektes.

1.3. Projektbeschreibung

Um die im «Leitbild öffentlicher Raum», im «Freiraumkonzept Basel» und im Rahmen der «Werkstadt Basel» diskutierte und geforderte Benutzbarkeit des Hebelplatzes als Aufenthaltsort zu steigern, ist die nutzbare Fläche zu vergrössern und die Erkennbarkeit des Hebelplatzes als zusammengehörende Platzfläche zu verbessern.

1.3.1. Verkehrliche Anpassungen

Grundvoraussetzung für die Neugestaltung sind verkehrliche Anpassungen. Dazu gehören allen Massnahmen voran sowohl das Umlagern der Parkplätze im unmittelbaren Platzbereich als auch das Aufheben der Fahrbeziehung zwischen Metzgerstrasse und Herbstgasse bzw. Hebelstrasse. Dadurch wird ermöglicht, dass die beiden Platzhälften zur Metzgerstrasse hin jeweils um rund zwei Meter vergrössert werden können und der Platz als Ganzes wahrnehmbar wird. Weiter wird der gesamte Platzbereich - mit Ausnahme der Metzgerstrasse - auf das Trottoirniveau angehoben. Um die maximale Fussgängersicherheit zu gewährleisten, werden Absperrpfosten versetzt. Der Fussgängerstreifen über die Metzgerstrasse wird aus seiner heutigen Lage vor der Metzgerstrasse 49 in das Zentrum des Platzes verschoben. Weiter werden auf beiden Platzhälften Veloabstellplätze angeboten.

1.3.2. Gestalt- und Aufenthaltsqualität

Die Neugestaltung nimmt die ursprüngliche städtebauliche Absicht des Squares auf. Die augenfälligste Veränderung ist die Pflanzung von rund 24 Bäumen, welche für einen Square charakteristisch sind. Dabei wird eine besondere Baumart (Seidenbaum) verwendet, welche durch ihre geringe Wuchshöhe und auf Grund ihres lichten Blattwerkes die ausreichende Besonnung der umliegenden Liegenschaften gewährleistet und ein abwechslungsreiches Licht-Schattenspiel auf dem Platz verursacht. In diesem Zusammenhang muss ein heute vorhandener Baum entfernt werden. Es werden Sitzgelegenheiten in Form von fest montierten Hockern angeboten. Darüber hinaus wird auf der nördlichen Platzhälfte ein IWB-Trinkbrunnen installiert. Auf diesem wird mittels Gravur des Gedichtes 'Erinnerung an Basel' von Johann Peter Hebel subtil auf den Namensgeber des Platzes verwiesen.

1.4. Kostenzusammenstellung

Strassenbau	CHF	998'230 .-
Baumpflanzungen & Ausstattungselemente	CHF	229'380 .-
Werkleitungsbau	CHF	690'800 .-
Beleuchtungsanpassungen	CHF	15'390 .-
Gesamtkosten	CHF	1'933'800 .-

Anteil zu Lasten Rahmenkredit WUV	CHF	790'000 .-
Anteil Leitungseigentümer an Werkleitungsbau	CHF	690'800 .-
Anteil Baumpflanzungen zu Lasten SF	CHF	112'500 .-
Anteil gebundene Investitionen zu Lasten TBA-EP	CHF	340'000 .-
Rundung	CHF	-500 .-

1.5. Beschluss Lenkungsausschuss APS

Der LA APS hat für die Aufwertung des Hebelplatzes einen Kredit in der Höhe von **CHF 790'000** zu Lasten des Rahmenkredits Wohnumfeldaufwertung bewilligt.

2. Umgestaltung Klingentalgraben – Fussweg auf Seite Kaserne

2.1. Ausgangslage

Die Industriellen Werke Basel (IWB) müssen aus Strahlenschutzgründen die bestehende Trafo-Station aus der Liegenschaft Klingentalgraben Nr. 28 (heutige Nutzung: Kinderhort) auf die Allmend zwischen die bestehenden Bäume verschieben. Mit diesen Arbeiten sind im nördlich verlaufenden Trottoir des Klingentalgraben Werkleitungsarbeiten verbunden. Auf der baumbestandenen Vorzone zwischen Kaserne und Fahrbahn befinden sich verschiedene Objekte und Nutzungen, die sich in absehbarer Zeit verändern. Die Abklärungen zeigten, dass der Kinderhort in der Liegenschaft Nr. 28 auszieht, die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei aufgehoben wird, der Rhein-Club Basel seinen Bootsunterstand sanieren muss und ein privater Spender dem Quartier einen Brunnen schenken möchte.

2.2. Heutige Situation und Zielsetzung der Umgestaltung

Der 235 m lange Klingentalgraben grenzt nördlich an eine Wohnnutzung und südlich an die Kaserne. Die Autoparkplätze sind mehrheitlich auf Seite der Kaserne angeordnet. Die Strasse weist ein Trottoir auf Seite der Wohnhäuser auf. Die Fläche zwischen Kaserne und Parkplätzen ist nicht zugänglich. Die bestehenden Bäume weisen einen guten Gesundheitszustand auf.

Die Nutzungen Frauentreffpunkt 'Frauenzimmer', der Kindertreffpunkt 'Spiel-Estrich' und der Kinderhort 'Klingentalkrippe' sind über den Klingentalgraben erschlossen. Die Erschliessung dieser Nutzungen ist aus nachstehenden Gründen verbesserungswürdig.

Basierend auf der Raum- und Nutzungsanalyse wurden folgende Ziele festgelegt:

- Die Erreichbarkeit des Rheinraums und die Erschliessung der Kasernenzugänge soll durch einen attraktiv gestalteten und gut beleuchteten Fussweg auf Seite Kaserne aufgewertet werden.
- Die bestehenden Nutzungen auf Allmend werden in Zusammenarbeit mit den Betroffenen überprüft und in die Umgestaltung miteinbezogen. Die Bäume bleiben bestehen.
- Eine neue Parkplatzanordnung soll zur langsameren Fahrweise anregen. Die Einfahrt in die Tempo 30-Zone wird optisch ausgebildet.
- Die Einsehbarkeit des Orts soll durch die Parkplatzanordnung verbessert und das Verschmutzungsproblem mit zusätzlichen Abfallbehältern angegangen werden.

2.3. Projektbeschreibung

2.3.1. Bäume / Oberflächengestaltung mit Möblierung, Beleuchtung und Brunnen

Sämtliche bestehenden Bäume bleiben erhalten. Auf eine Unterbepflanzung wird verzichtet. Nach Rücksprache mit der Denkmalpflege kann der Bodenbelag zwischen Fassade und neuer Randsteinlage in einer chaussierungsähnlichen Art ausgebildet werden. Die Belagsfarbe der rheinseitigen Kasernenvorzone mit Buvettenstandort wird für den Klingentalgraben übernommen. Der Randstein wird in hoher Lage und schmaler Ausführung ausgeführt, um die Befahrbarkeit zu verhindern.

Als Sitzgelegenheit werden sechs Baslerbänke verwendet und entlang des Fussweges sind Ritterleuchten vorgesehen. Der von einem privaten Spender in Aussicht gestellte Brunnen soll in der Achse der Breisacherstrasse zu liegen kommen. Die genaue Lage und der Brunnentyp werden mit den IWB festgelegt.

2.3.2. Verkehrsregime / Fahrbahnbreite / Parkplätze

Das bestehende Verkehrsregime mit Gegenverkehr bleibt im Grundsatz bestehen. Gemäss Beobachtungen der Anwohnerinnen und Anwohner wird der Klingentalgraben oft als 'Rennstrecke' missbraucht. Mit der Einführung eines Einbahnregimes im Abschnitt Breisacherstrasse bis Unterer Rheinweg könnte dies unterbunden werden. Gemäss Abklärungen der Sicherheitsdepartements ist das gewünschte Regime umsetzbar.

Damit auf Seite Kaserne ein durchlaufender Gehweg realisierbar ist, wird die Fahrbahn auf 6.0 Meter verschmälert. Die einseitige Parkplatzanordnung wird nach der Umgestaltung in wechselseitiger Lage markiert. Damit sollen die Fahrzeuglenker zu einer umsichtigeren Fahrweise angeregt und die Einsichtigkeit des neuen Fusswegs verbessert werden. Infolge der wechselseitigen Parkplatzanordnung reduziert sich die Parkplatzbilanz auf 140 Meter. Der Verlust von rund drei Parkplätzen wird durch den Umstand relativiert, dass im nahen Umfeld ein Neubau mit Tiefgaragenplätzen realisiert wird. Die bestehenden Veloabstellplätze werden auf 19 Meter vergrössert und mit Fallschutzbügeln ausgerüstet.

Die Einmündung zur Klybeckstrasse wird mit einer Fahrbahnanhebung ausgebildet, wodurch das Temporegime angezeigt, die Einfahrtsgeschwindigkeit reduziert und die Fussgängerquerung um zwei Meter verkürzt wird. Damit verbunden muss der Randsteinverlauf entlang der Klybeckstrasse im Tramhaltestellenbereich angepasst werden.

2.4. Kostenzusammenstellung

Übersicht der Gesamtbaukosten (inkl. MwSt.)

Werkleitungsbau IWB (Wasser und Gas)	CHF	47'000 .-
Werkleitungsbau AUE	CHF	490'000 .-
Werkleitungsbau Cablecom	CHF	15'000 .-
Neuer Brunnen (Brunnenstube) - Geschenk privater Sponsor	CHF	81'000 .-
Anteil zu Lasten Rahmenkredit WUV	CHF	870'000 .-
Gesamtaufwand	CHF	1'503'000 .-

Kostenübersicht zu Lasten Rahmenkredit WUV

Beläge	CHF	362'000 .-
Belagsuntersuchungen	CHF	1'500 .-
Abschlüsse mit Spezialarbeiten	CHF	116'400 .-
Entwässerung	CHF	46'400 .-
Möblierung	CHF	19'100 .-
Baumkonzept	CHF	5'000 .-
Markierung + Signalisation sowie Baustellensignalisation	CHF	13'000 .-
Unvorhergesehenes	CHF	53'500 .-
<i>Zwischensumme 1</i>	<i>CHF</i>	<i>616'900 .-</i>
Ing.-Honorar für Projekt und Bauleitung	CHF	64'300 .-
Öffentlichkeitsarbeit	CHF	8'000 .-
Leistungen TBA-VB/BL (Planaufgabe u.a.)	CHF	10'000 .-
<i>Zwischensumme 2</i>	<i>CHF</i>	<i>699'200 .-</i>
Mehrwertsteuer 7.6%	CHF	53'139 .-
<i>Zwischensumme 3</i>	<i>CHF</i>	<i>752'339 .-</i>
Neue Beleuchtung - Werkleitungsbau IWB-E (inkl. Honorare und MwSt.)	CHF	115'300 .-
Anpassungen Werkleitungsbau IWB-F (inkl. Honorare und MwSt.)	CHF	3'200 .-
<i>Zwischensumme 4</i>	<i>CHF</i>	<i>870'839 .-</i>
Rundung	CHF	839 .-
Totalkosten	CHF	870'000 .-

2.5. Beschluss Lenkungsausschuss APS

Der LA APS hat für das Projekt 'Aufwertung Klingentalgraben – Fussweg auf Seite Kaserne' **CHF 870'000** zu Lasten des Rahmenkredits Wohnumfeldaufwertung genehmigt.

3. Umgestaltung des Platzes zwischen Feldbergstrasse, Ecke Claragraben

3.1. Ausgangslage

Bereits seit längerer Zeit wird aus engagierten Anwohnerkreisen des Kleinbasels die Aufwertung des Platzes zwischen Feldbergstrasse, Ecke Claragraben gewünscht. An der heutigen Erscheinung werden die Benutzbarkeit, die Verstelltheit (bzw. Einsichtigkeit), die Beleuchtung und der Haltestellenkomfort beanstandet. Diese räumlichen Defizite haben gemäss Auskunft der Community Policing des SiD eine anziehende Wirkung auf Randständige und den Drogenumschlag.

Die auf dem Platz stehende Liegenschaft an der Feldbergstrasse Nr. 60 ist im Besitz der Einwohnergemeinde Basel und beinhaltet eine Pissoiranlage und einen Kiosk (Vermietung durch die Allmendverwaltung des Tiefbauamts). Infolge Vandalismusschäden und Kündigung der Kiosknutzer steht das Gebäude seit kürzerer Zeit leer.

3.2 Heutige Situation und Zielsetzung der Umgestaltung

Der Platz weist drei unterschiedliche Seiten auf. In Richtung Feldbergstrasse wird der Platz von der Bushaltestelle begrenzt. Die anderen beiden Seiten orientieren sich zu den Gebäudefassaden, die in den Erdgeschossen zum Teil Gewerbenutzungen mit Laufkundschaft aufweisen.

- Basierend auf der Raum- und Nutzungsanalyse wurden folgende Ziele für die Projektentwicklung festgelegt:
- Das städtebauliche Grundmotiv der 'besetzten Mitte' wird als Grundmotiv für die gestalterische Ausformulierung gewählt, um die räumlichen Qualitäten und die Benutzbarkeit des Ortes zu stärken.
- Der Ort soll zu einem einladenden Quartierplatz mit Aufenthalts- und Treffpunktqualitäten entwickelt werden.
- Das leer stehende Gebäude auf dem Dreiecksplatz (Feldbergstrasse Nr. 60) soll durch eine Umnutzung eine zentrale Rolle bei der Bespielung des Ortes und der damit verbundenen sozialen Kontrolle übernehmen.

3.3. Projektbeschreibung

3.3.1. Verkehrsregime:

Sämtliche Verkehrsbeziehungen und die Bushaltestelle der Basler Verkehrsbetriebe bleiben bestehen. Das heutige Verkehrsregime auf den beiden Nebenfahrbahnen zum Claragraben (Tempo 50) bleibt bestehen. Aus diesem Grund können die Einlenker nicht wie beim Erasmusplatz (Tempo-30 Zone) mit Fahrbahnanhebungen ausgebildet werden. Die Veloabstellplätze werden auf die neue Platznutzung abgestimmt festgelegt.

3.3.2. Fahrbahnverschiebung / Parkplätze / Trottoirs:

Der Platz misst heute ca. 300 m². Durch die Verschiebung der östlichen Fahrbahn (heutige Breite: 6.40 m) in Richtung Gebäude kann der Platz um rund 150 m² vergrössert werden. An neuer Lage ist die Fahrbahn wie beim gegenüberliegenden Einlenker in Richtung Claragraben 4.0 m breit. Das Trottoir wird durch die Fahrbahnverschiebung von 7.50 m (3.40 m

Baumrabattenbreite plus 4.10 m Gehwegbreite) auf 3.40 m verschmälert. Die Längen der Fussgängerstreifen bei der Feldbergstrasse verkürzen sich je um 2.0 m.

3.3.3. Bäume

Durch die Fahrbahnverschiebung und die Platzgestaltung werden insgesamt sechs Bäume gefällt (zwei auf dem Dreieckplatz und vier vor der östlichen Fassade). Auf dem vergrösserten Platz werden elf Bäume realisiert, die ein Baumdach über dem Dreieckplatz aufspannen.

3.3.4. Oberflächengestaltung und Materialisierung

Die Einfassung des Platzes wird wie die bestehende Bushaltekante mit einem breiten Randstein ausgeführt. Bei den Fussgängerstreifen sind gehbehindertenfreundliche Absenkungen vorgesehen. Der Bodenbelag des Platzes ist mit einer Pflasterung geplant.

3.3.5. Umnutzung Gebäude Feldbergstrasse Nr. 60

Das 1910 als öffentlicher Abort gebaute Gebäude steht seit der Kündigung der Kiosknutzung leer. Es liegen Anfragen für die Vermietung des leer stehenden Gebäudes im Sinne einer Buvette vor. Der Umbau beläuft sich gemäss eingeholter Kostenschätzung auf rund CHF 250'000. Die Umnutzung der Liegenschaft Nr. 60 soll gemäss Aufwertungsziel gleichzeitig mit der Platzgestaltung erfolgen. Da Umbaukosten für Gebäude nicht beim WUV-Kredit beantragt werden können, wird die Finanzierung über andere Budgets (z.B. 'Kleininvestitionspauschale' der Hauptabteilung Hochbau des HPA) erfolgen.

3.3.6. Beleuchtung und Sitzgelegenheiten

Die Beleuchtung der Fahrbahnen und des Platzes erfolgt über die bestehenden Überspannungsleuchten. Die Fassadenbeleuchtung des Kioskgebäudes soll die Mitte des Platzes zusätzlich erhellen. Die stark frequentierten Telefonkabinen werden durch einen neuen, gläsernen Telefonkabinentyp ersetzt, dessen Beleuchtung ein positiver Beitrag für das nächtliche Erscheinungsbild ist.

Für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sind Sitzgelegenheiten vorgesehen. Die Anordnung wird abgestimmt auf die Nutzung im Gebäude Feldbergstrasse 60 vorgenommen. Der von den Quartiervertretern und den BVB gewünschte Witterungsschutz für Fahrgäste soll im Rahmen der Projektumsetzung realisiert werden.

3.3.7. WC-Anlage

Die bestehende Pissoiranlage wird gestützt auf das städtische WC-Konzept definitiv geschlossen. Im Rahmen der Umgestaltung des Matthäuskirchplatzes wird in unmittelbarer Nähe eine neue WC-Anlage geschaffen.

3.4. Kostenzusammenstellung

Übersicht der Gesamtbaukosten (inkl. MwSt.)

Werkleitungsbau IWB-Elektrizität	CHF	70'000 .-
Baumneupflanzungen zu Lasten Baumkredit Stadtgärtnerei	CHF	56'000 .-
Umbau Gebäude Feldbergstrasse Nr. 60	CHF	250'000 .-
Werkleitungsbau Swisscom	CHF	144'000 .-
Anteil zu Lasten Rahmenkredit WUV ohne BVB-Witterungsschutz	CHF	600'000 .-
Gesamtaufwand ohne BVB-Witterungsschutz	CHF	1'120'000 .-

Kostenübersicht zu Lasten Rahmenkredit WUV

Beläge	CHF	115'300 .-
Belagsuntersuchungen	CHF	2'000 .-
Abschlüsse mit Spezialarbeiten	CHF	224'000 .-
Entwässerung	CHF	30'100 .-
Fahrgastwitterungsschutz an Gebäude Nr. 60	CHF	29'000 .-
Möbliering	CHF	14'800 .-
Markierung + Signalisation sowie Baustellensignalisation	CHF	13'200 .-
Unvorhergesehenes	CHF	37'900 .-
<i>Zwischensumme 1</i>	<i>CHF</i>	<i>466'300 .-</i>
Ing.-Honorar für Projekt und Bauleitung	CHF	45'400 .-
Öffentlichkeitsarbeit	CHF	7'600 .-
Leistungen TBA-VB/BL (Planaufgabe u.a.)	CHF	10'000 .-
<i>Zwischensumme 2</i>	<i>CHF</i>	<i>529'300 .-</i>
Mehrwertsteuer 7.6%	CHF	40'227 .-
<i>Zwischensumme 3</i>	<i>CHF</i>	<i>569'527 .-</i>
Werkleitungsbau IWB-Elektrizität (inkl. Honorare und MwSt.)	CHF	19'400 .-
Werkleitungsbau IWB-Fernwärme (inkl. Honorare und MwSt.)	CHF	9'700 .-
<i>Zwischensumme 4</i>	<i>CHF</i>	<i>598'627 .-</i>
Rundung	CHF	1'373 .-
Totalkosten	CHF	600'000 .-

3.5. Beschluss Lenkungsausschuss APS

Der LA APS hat für den Platz zwischen Feldbergstrasse, Ecke Claragraben, CHF 600'000 zu Lasten des Rahmenkredits Wohnumfeldaufwertung bewilligt.

4. Umgestaltung des Picassoplatzes

4.1. Ausgangslage

Das Umfeld des Picassoplatzes befindet sich in Veränderung. Auf der südlichen Platzseite wird zurzeit ein grosser Dienstleistungsneubau mit Läden erstellt, in dem zahlreiche Arbeitsplätze entstehen. Der westlich angrenzende Gewerbebau wird in Kürze saniert werden.

Auf der nordöstlichen Platzseite befinden sich in der Dufourstrasse seit einigen Monaten die Parkplätze der Reiseautos für Stadtbesucherinnen und -besucher. Das 'wilde' Parkieren von Motorfahrzeugen auf dem Platz behindert die Anlieferung und schränkt die Aufenthaltsqualität der Platzbesucher ein.

Im Jahre 1992 schenkte die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft dem Kunstmuseum die Skulptur „Homme aux bras écartés“ von Picasso. Der Unterhaltszustand der alten Picasso-Skulptur war derart schlecht, dass sich die oben genannten Institutionen einigten, die 8.0 m hohe Skulptur durch eine kleinere Kopie (Höhe ca. 1.95 m) zu ersetzen. Der Abbruch der grossen Figur ist bereits erfolgt. Für diese kleinere Picasso-Skulptur muss ein neuer Standort ausserhalb der Platzzufahrten gefunden werden.

4.2. Heutige Situation und Zielsetzung der Umgestaltung

Basierend auf der Nutzungsanalyse wurden folgende Ziele festgelegt:

- Schaffen eines attraktiven und grösseren Aufenthaltsbereiches mit Sitzgelegenheiten unter den Bäumen für die neuen, angrenzenden Nutzungen und die wartenden Stadtbesucherinnen und -besucher in der Nähe der Carparkplätze;
- Adäquate Platzierung der neuen, kleineren Picasso-Skulptur;
- Unterbindung des illegalen Parkierens;
- Schaffung von zusätzlichen Veloabstellplätzen für die Platzbesucher und die angrenzenden Nutzungen;
- Verbesserung der Zufahrt für die Anlieferung über den Picassoplatz.

4.3. Projektbeschreibung

Das Projekt sieht vor, die mit Efeu bewachsene Fläche begehbare zu gestalten. Auf Grund des Wurzelwerkes muss hierfür das Gelände angehoben werden. Diese Höhendifferenz wird mit einer umlaufenden, gestrichenen Betonmauer auf Sitzhöhe aufgenommen, welche so als Sitzgelegenheit dient. Die neu gewonnene Fussgängerfläche ist von zwei Seiten über gepflasterte Rampen auch für Rollstuhlfahrer zugänglich. Die restliche Fläche wird mit einem Stabilizer-Belag begehbare gemacht. Die heute bereits vorhandenen Bänke sowie ein neuer Trinkbrunnen und Abfallbehälter werden unter den Bäumen platziert.

Die Zufahrt zu den Garagen der Liegenschaft Picassoplatz 8 sowie die Anlieferung zum Kunstmuseum erfolgen neu direkt von der Dufourstrasse (früherer Standort der Skulptur). Von Seiten Brunngässlein ist die Zufahrt nicht mehr möglich, da dort ein Veloparkfeld auf dem Trottoir markiert wird.

Die bestehenden Beleuchtungskandelaber, ein Spannungsmast der öffentlichen Beleuchtung sowie diverse Verteilkästen der IWB und der Swisscom werden den neuen Gegebenheiten angepasst. Die vorhandene Telefonkabine wird von der Umgestaltung nicht tangiert.

4.4. Kostenzusammenstellung

Abschlüsse	CHF	23'400
Entwässerung	CHF	25'000
Betonarbeiten	CHF	65'500 .-
Markierung + Signalisation	CHF	3'400 .-
<i>Zwischensumme 1</i>	<i>CHF</i>	<i>273'200 .-</i>
Unvorhergesehenes, Sitzgelegenheiten	CHF	18'000 .-
<i>Zwischensumme 2</i>	<i>CHF</i>	<i>291'200 .-</i>
Ing.-Honorar für Projekt und Bauleitung	CHF	24'600 .-
Werkleitungsbau IWB-E (inkl. Honorare und Mwst.)	CHF	24'300 .-
Werkleitungsbau IWB-W (inkl. Honorare und Mwst.)	CHF	42'000 .-
Öffentlichkeitsarbeit	CHF	4'000 .-
Leistungen TBA-VB/BL (Planaufgabe u.a.)	CHF	5'000 .-
<i>Zwischensumme 3</i>	<i>CHF</i>	<i>391'100 .-</i>
Mehrwertsteuer	CHF	24'700 .-
<i>Zwischensumme 4</i>	<i>CHF</i>	<i>415'800 .-</i>
Rundung	CHF	-5'800 .-
Totalkosten	CHF	410'000 .-

4.5. Beschluss Lenkungsausschuss APS

Der LA APS hat für die Umgestaltung des Picassoplatzes **CHF 410'000** zu Lasten des Rahmenkredits WUV genehmigt.

5. Sichere Fussgängerübergänge Kreuzung Colmarerstrasse / Bündnerstrasse

5.1. Ausgangslage

Die Kreuzung Colmarerstrasse / Bündnerstrasse liegt in der Tempo 30-Zone im Iselin-Quartier nördlich der Allschwilerstrasse. In unmittelbarer Umgebung liegen die staatlichen Kindergärten Bündnerstrasse 29 und 38 und die Montessori-Kinderkrippe an der Ökolampadstrasse 8. Auf Grund ihrer Lage im Strassennetz weist die Kreuzung einen erhöhten Anteil an quartierfremdem Motorfahrzeugverkehr auf der Colmarerstrasse auf (Schleichweg Pauluskirche / Bundesplatz ↔ Burgfelderplatz).

Die vorhandene Verkehrsfläche ist in Anbetracht der Lage in einer Tempo 30-Zelle für den rollenden Verkehr überdimensioniert. Die beiden Fussgängerinseln in der Colmarerstrasse unterteilen zwar die Strassenbreite, infolge der Parkierung ist die Überquerung vor allem für Kinder trotzdem gefährlich, da sie von den Motorfahrzeuglenker auf Grund ihrer Grösse nicht gesehen werden können. Im APS-Auftrag Nr. 52 "sichere Fussgängerübergänge und -querungen" wurde diese Kreuzung auch als Problemquerung für Fussgängerinnen und Fussgänger aufgelistet. Bereits im Jahre 2004/05 wurde die nur zwei Häuserblocks entfernt liegende Kreuzung Colmarer-/Hegenheimerstrasse mit Mitteln aus dem WUV-Kredit aus denselben Gründen (Fussgängersicherheit, quartierfremder Verkehr) umgestaltet.

5.2. Heutige Situation und Zielsetzung der Umgestaltung

Mit der Umgestaltung werden folgende Ziele verfolgt:

- Umverteilung der vorhandenen Verkehrsfläche zu Gunsten der zu Fuss Gehenden;
- Temporeduktion durch geringere Strassenbreiten im Knotenbereich;
- Erhöhung der Verkehrssicherheit.

5.3. Projektbeschreibung

Die an der bereits erwähnten Kreuzung Colmarer- / Hegenheimerstrasse verwendeten Elemente sollen aus Gründen der Sicherheit und eines einheitlichen Erscheinungsbildes auch für die vorliegende Kreuzung verwendet werden. Dies bedeutet, dass die bestehenden Inseln in der Colmarerstrasse entfernt und die Trottoirs verbreitert werden. Dadurch werden die Sichtverhältnisse verbessert und die Übergangsdistanzen in der Colmarerstrasse um 4 Meter und in der Bündnerstrasse um 2 bis 4.70 Meter verringert, was zur Erhöhung der Sicherheit beiträgt.

Die Parkierung in der Bündnerstrasse wird zwischen der Colmarerstrasse und der Bartenheimerstrasse von der heutigen beidseitigen Längsanordnung in eine einseitige Querparkierung umgewandelt. Eine Reduktion der Anzahl Parkplätze hat diese Änderung nicht zur Folge. Über den gesamten Projektperimeter betrachtet, können acht Plätze mehr angeboten werden. Grund dafür sind die wegfallenden Fussgängerstreifen mit den dazu gehörenden Halteverbotslinien.

5.4. Kostenzusammenstellung

Beläge	CHF	98'400 .-
Abschlüsse	CHF	62'900 .-
Entwässerung	CHF	73'000 .-
Markierung + Signalisation	CHF	5'900 .-
<i>Zwischensumme 1</i>	<i>CHF</i>	<i>240'200 .-</i>
Unvorhergesehenes	CHF	38'800 .-
<i>Zwischensumme 2</i>	<i>CHF</i>	<i>279'000 .-</i>
Ing.-Honorar für Projekt und Bauleitung	CHF	41'900 .-
Belagsuntersuchungen	CHF	5'000
Baustellenumleitungen	CHF	5'000 .-
Öffentlichkeitsarbeit	CHF	4'800 .-
Leistungen TBA-VB/BL (Planaufgabe u.a.)	CHF	10'000 .-
<i>Zwischensumme 3</i>	<i>CHF</i>	<i>345'700 .-</i>
Mehrwertsteuer	CHF	26'300 .-
<i>Zwischensumme 4</i>	<i>CHF</i>	<i>372'000 .-</i>
Rundung	CHF	-2'000
Totalkosten zu Lasten WUV	CHF	370'000 .-

5.5. Beschluss Lenkungsausschuss APS

Der LA APS hat für die Umgestaltung der Kreuzung „Colmarerstrasse / Bündnerstrasse“ **CHF 370'000** zu Lasten des Rahmenkredits WUV bewilligt.

6. Zusammenfassung der fünf Massnahmen

1.	Umgestaltung des Hebelplatzes	CHF 790'000
2.	Umgestaltung Klingentalgraben – Fussweg auf Seite Kaserne	CHF 870'000
3.	Umgestaltung des Platzes Feldbergstr. und Claragraben	CHF 600'000
4.	Umgestaltung Picassoplatz	CHF 410'000
5.	Umgestaltung Kreuzung Colmarerstrasse / Bündnerstrasse	CHF 370'000

Gesamtkosten der vom LA APS bewilligten Projekte **CHF 3'040'000**

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Barbara Schneider
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber